

Sportanlagen und Schwimmbäder - Stadt bereitet die Öffnung vor

Die Freibadsaison könnte frühestens am 1. Juni in Wolfsburg beginnen.

Wolfsburg. Die Stadt Wolfsburg bereitet sich angesichts der laufenden Diskussionen um die Wiederaufnahme von Sportangeboten vor: Noch ist der organisierte Sportbetrieb nahezu vollständig untersagt, aber die Sportminister der Länder diskutieren inzwischen auch öffentlich, unter welchen Bedingungen der Sportbetrieb wieder aufgenommen werden kann, ohne dabei die bisherigen Erfolge bei der Bekämpfung der Corona-Pandemie zu gefährden, teilt die Stadt Wolfsburg mit.

„Wir bereiten uns in Wolfsburg intensiv auf die Öffnung unserer Sportanlagen sowie der Frei- und Hallenbäder und des Badelandes vor, indem wir jeweils Hygiene- und Schutzkonzepte entsprechend der aktuellen Regelungen und Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts entwickeln“, sagt Sportdezernentin Monika Müller.

Nach derzeitigem Erkenntnisstand könnten Sportanlagen zunächst für den Individualsport an der „frischen Luft“ geöffnet werden, der kontaktlos und mit ausreichendem Personenabstand absolviert werden kann. Duschen und Umkleiden bleiben zunächst geschlossen. Der Zutritt zu den Sportanlagen müsse durch besondere Maßnahmen gelenkt werden, damit es keine Warteschlangen gebe. „Hier entwickeln wir in Abstimmung mit



Das VW-Bad im Juli 2019.

ARCHIVFOTO: LARS LANDMANN/REGIOS24

dem Stadtsportbund Wolfsburg für den Vereinssport umsetzbare Konzepte, um baldmöglichst Sport in Wolfsburg wieder zu ermöglichen, da Sport mehr als nur Freizeit ist und zur Gesundheitsprävention und Erziehung unbedingt dazugehört“, sagt Müller.

Die Freibadsaison könnte frühestens am 1. Juni in Wolfsburg beginnen. „Das setzt allerdings voraus, dass die Vorgaben des Landes eine Öffnung zu diesem Zeitpunkt zulassen und sich in Wolfsburg das Infektionsgeschehen so entwickelt, dass

eine Eröffnung befürwortet werden kann. Der 1. Juni ist daher aktuell nur ein ‚Platzhalter‘ zur internen Planung und nicht bereits ein konkreter Eröffnungstermin“, unterstreicht Müller.

Neben den Freibädern sollen auch die beiden Hallenbäder und das Badeland frühestens am 1. Juni öffnen. Die eigentlich für den Sommer vorgesehenen Revisionsarbeiten in den Hallenbädern und im Badeland werden beziehungsweise wurden vorgezogen, so dass die Bäder auch in den Sommermonaten

zur Verfügung gestellt werden könnten. Die Festlegung eines vorläufigen Öffnungstermins sei erforderlich, damit die Firmen, die für die Bäder als Dienstleister an der Kasse, im Kiosk und für die Reinigung tätig werden, ihren Personaleinsatz planen könnten, ohne in wirtschaftliche Schwierigkeiten zu geraten.

Um genau dies zu gewährleisten, werde 14 Tage vor einer möglichen Öffnung entschieden, ob diese auch tatsächlich gewollt und realisiert werden könne oder ob eine andere Entscheidung aufgrund des Pandemieverlaufes zu erwarten oder sinnvoll sei.

Eine Öffnung werde somit jeweils im 14-Tage-Rhythmus geprüft. Da derzeit niemand wisse, welche Einschränkungen zum Zeitpunkt der Öffnung durch das Land vorgesehen seien, bereiteten sich die Bäder auf verschiedenen Szenarien so gut wie möglich vor. „Wir sehen hier die Bäder zunächst als Schwimm- und damit Sportstätte und erst bei völliger Aufhebung der Kontaktbeschränkungen auch wieder als Freizeitstätte“, betont Müller.

Mit im Blick hätten die Bäderbetriebe auch den Wasserpark in Hehlingen. Auch für den Wasserpark werde ein spezifisches Öffnungskonzept erarbeitet, das sich an den Vorgaben des Landes für Spielplätze mit Wasserspielmöglichkeiten orientieren werde. *red*